

Medienmitteilung

Gesundheitswesen

Thema	Grünliberale Forderungen zur Gesundheitspolitik
Für Rückfragen	Ständerätin Verena Diener, Mobile +41 79 331 08 39 Nationalrat Thomas Weibel, Mobile +41 78 602 13 57
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 eMail schweiz@grunliberale.ch , www.grunliberale.ch
Datum	16. Mai 2009

Die Grünliberalen wollen die angekündigten Prämien erhöhungen dämpfen, da diese für weite Bevölkerungskreise kaum verkraftbar sind. Die Prämienverbilligungsgelder aufzustocken hilft zwar kurzfristig die hohen Prämien zu bezahlen. Dies belastet aber zunehmend den Staatshaushalt und löst die Probleme der Kostensteigerung im Gesundheitswesen nicht. Für die Grünliberalen sind die Vorschläge zur Kosteneindämmung des Bundesrates und des Bundesamtes für Gesundheit weitgehend hilflos. Angesichts der desolaten politischen Lage im Gesundheitswesen ist substantielles Eingreifen zwingend notwendig. Die Grünliberalen wollen Lösungen mitgestalten, welche die Eigenverantwortung stärken, im Interesse der PatientInnen und der Erbringer der Gesundheitsleistungen liegen und den Staatshaushalt nachhaltig entlasten.

Die Grünliberalen unterbreiten dazu zehn Vorschläge:

- Umgehende Senkung der Medikamentenkosten**
Medikamentenkosten sind gemäss Motionen Diener (09.3088 und 09.3089) zu senken. Für Medikamente sind, wie die Grünliberalen immer gefordert haben, Parallelimporte zuzulassen.
- Überprüfung neuer Medikamente und Medizinalprodukte durch eine Spezialkommission**
Neue Medikamente, Medizinalprodukte und Analysemethoden, welche massiv teurer als bisherige Angebote sind, sind dahingehend zu überprüfen, ob der erzielte Mehrnutzen die Mehrkosten rechtfertigt. Erst nach einem positiven Ergebnis dürfen sie in den Pflichtleistungskatalog aufgenommen werden.
- Sofortige externe Überprüfung der Grundversicherungsleistungen bei den Krankenkassen**
Prüfung der Leistungen, welche von der Krankenkasse zu Lasten der Grundversicherung bezahlt werden.
Beantwortung der Fragen:
 - In welchem Umfang werden Beiträge aus der Grundversicherung im Sinne von Sockelbeiträgen für zusatzversicherte Patienten und Patientinnen bezahlt für Leistungen, die nicht im Grundleistungskatalog enthalten sind?
 - In welchem Umfang werden generell Leistungen die nicht im Pflichtleistungskatalog enthalten sind von der Grundversicherung übernommen?
- Erhöhung des Selbstbehaltes für Patienten und Patientinnen**
Der Selbstbehalt im ambulanten und stationären Bereich (inkl. Beitrag an Aufenthaltskosten im Spital gemäss Art 105 KVO) ist zu erhöhen. Dies stärkt ebenso die Eigenverantwortung wie das

Erheben eines Behandlungsbeitrages von 30 Franken, ist jedoch viel einfacher in der administrativen Umsetzung.

5. **Beschränkung der Quersubventionierung von jung zu alt.**
Unter Berücksichtigung des Grundgedankens der Solidarversicherung sind die Geldflüsse zwischen den Generationen zu beschränken und dürfen nicht weiter anwachsen. Die Belastungen sollen auch auf die Vermögensverteilung Rücksicht nehmen (Pflegeversicherung).
6. **Senkung der Rabattspannen in der Krankenversicherung**
Rabatte sollen realisierte Kosteneinsparungen belohnen. Durch beschränkte Rabattierungsmöglichkeiten wird die Solidarität gestärkt.
7. **Konsequentes Einfordern von Hausarztmodellen**
Die Hausarztmedizin wirkt als Filter für den Zugang zu teuren Spezialleistungen und damit kostensenkend und erfährt gleichzeitig die notwendige Aufwertung.
8. **Überprüfung von Tarmed und Beseitigung von Ungerechtigkeiten**
Die Einkommensunterschiede zwischen Hausärzten und Spezialisten sind kostenneutral auszugleichen
9. **Kantonale Spitalplanung**
Verpflichtung der Kantone im Rahmen der Spitalplanung 2012, regionale Planungen zu erstellen. Mit ihrer Umsetzung sind die notwendigen Strukturanpassungen in der Spitallandschaft vorzunehmen. Damit werden die Qualität gesteigert und die Kosten gesenkt.
10. **Konzentration der hochspezialisierten Medizin**
Rasche politische Entscheide und konsequente Umsetzung bei der Konzentration der hochspezialisierten Medizin um Kosteneinsparungen zu realisieren.

Die Grünliberalen sind überzeugt, dass Ihre Vorschläge wirksam auf die Kostenexplosion im Gesundheitswesen wirken und sind bereit, in allen Gremien konstruktiv mitzuarbeiten, um aus der blockierten Situation herauszukommen.